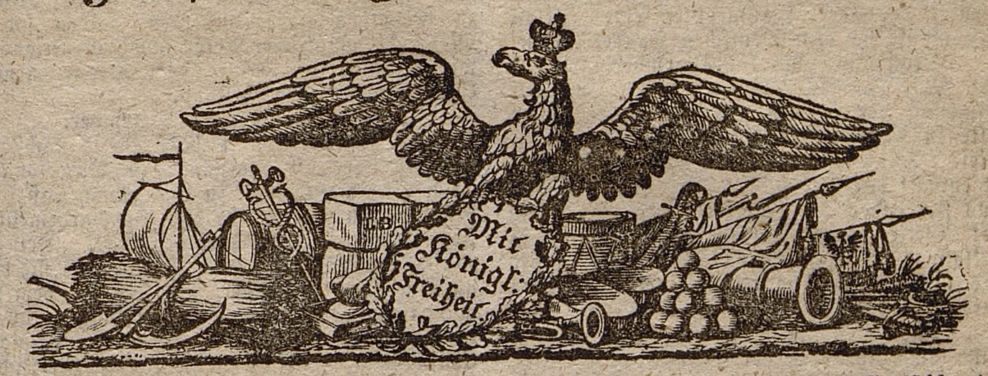
**Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.**




Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 152. Mittwoch, den 21. Dezember 1842.

### Berlin-Stettiner-Eisenbahn.

Nachdem der Frachtverkehr auf der Bahnstrecke von Berlin bis Angermünde sich so ausgedehnt hat, daß die angemeldeten Güter nicht mehr mit den Personenzügen gefördert werden können, ist von jetzt ab ein täglicher Güterzug eingerichtet und können mit demselben nunmehr Güter, insofern dieselben nicht als Eilgut deklarirt werden, zu den tarifmäßigen Sätzen befördert werden.

Der Güterzug folgt dem regelmäßigen Personenzuge, welcher Morgens 6½ Uhr aus Angermünde, und Vormittags 10 Uhr von Berlin abgeht in einer Zwischenzeit von 15 Minuten.

Güter, welche von Stettin und Prenzlau aus nach Berlin gesandt werden sollen, können unmittelbar auf dem Bahnhofe in Angermünde in unserer Güter- und Gepäck-Expedition mit Frachtbrief abgeliefert werden und erfolgt Verladung und prompte Beförderung derselben ohne weiteres Hinzuthun der Absender. Auch ist die Güter-Expedition in Angermünde und Berlin autorisirt worden, bis dahin aufgelaufene Fracht und sonstige Spesen gegen Vergütigung von 6 Pf. pro Thaler vorzuschießen.

Die Versendung der Güter von Berlin aus kann direkt nach Stettin oder Prenzlau von jetzt ab durch die Vermittelung des Gastwirths Herrn Regierungs-Conducteur Schubert zu Angermünde erfolgen, welcher sich gegen die Gesellschaft contraktlich verpflichtet hat, den Weitertransport der Güter von Angermünde nach Stettin und Prenzlau zu besorgen und die Ablieferung an ihren Bestimmungsort in kürzester Frist zu bewirken.

Die Fracht für die Strecke von Angermünde bis Stettin wird für gewöhnliche Güter 7 Sgr. 6 Pf., für Eilgut 15 Sgr. und für die Strecke von Angermünde bis Prenzlau 5 Sgr. pro Ctnr. und außerdem 3 Pf. Expeditions-Gebühren pro Ctnr. nicht überschreiten.

Das Eisenbahn-Frachgeld von Berlin bis Angermünde für nicht frankirte Waaren wird Herr Schubert vorschießen; auch ist er bereit, die Spesen-Auslagen, die der Absender von der Güter-Expedition in Berlin erhoben hat, zu erstatten und die Wiedereinziehung seiner Vorschüsse vom Empfänger gegen eine Provision von 6 pf. pro Thaler zu übernehmen.

Das Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

### Vom Main, vom 7. Dezember.

Die Hamburger Neuseeland-Gesellschaft, welche den Zweck hat, Deutsche Auswanderer nach Neuseeland zu führen, damit sie dort als Britische Unterthanen für ihr gutes Geld ihren neuen Herren zur Besitznahme und Colonisirung des halberoberten Landes behülflich seien, scheint schlechte Geschäfte zu machen. Wenigstens melden öffentliche Blätter, daß das Hamburger Schiff, welches die Bestimmung hat, die Auswanderer aufzunehmen, noch immer vergebens seiner Ladung harrt. Um die Sache in Zug zu bringen, hat jetzt die Neuseeland-Compagnie in London beschlossen, die General-Agentur in Hamburg zu ermächtigen, unabgesehen von den gemachten Landverkäufen, einer Extra-Anzahl von 50 Personen für Rechnung der Compagnie eine völlig freie Ueberfahrt nach Nelson zu gewähren. Den Engländern scheint eben Alles daran zu liegen, ihre Colonie mit Deutschen zu bevölkern, weil man weiß, daß diese überall hinpassen, wohin andere Menschenkinder zu gut sind. Es ist gewiß ein bemerkenswerthes Zeichen, daß in England selbst, wo man genau von dem Zustande der Westindischen Colonie unterrichtet ist, die Lust zur Auswanderung dahin so sehr abgenommen hat, daß alle Anlokkungsmittel ihren Reiz verloren haben. Die Wichtigkeit einer geschlossenen Deutschen Colonisation

für das Mutterland kann gewiß Niemandem entgehen. Hätte man früher Colonien gehabt, welch eine schöne kräftige Deutsche Bevölkerung müßte jetzt jenseit des Meeres aufgeblüht sein. Welche Zukunft müßte sie dem Deutschen Handel bieten!

Stockholm, vom 10. Dezember.

(Alt. M.) Professor Geijer, welcher mit der Untersuchung der in den geheimnißvollen Kisten enthaltenen Papiere Gustav's III. beauftragt war, hat diese jetzt beendet, und eine Schwedische Zeitschrift enthält den Bericht des Professors darüber, woraus Folgendes zu erfahren interessant sein dürfte: Geijer theilt die Gustavschen Papiere in drei Klassen; Briefe, eigenhändige Aufsätze des Königs (historischen, politischen oder ästhetischen Inhalts), eigentliche Staatsschriften oder acta publica. Unter den Briefen finden sich eine Menge von und an Mitglieder der Königlichen Familie, die Verschiedenes über die damaligen Verhältnisse aufklären. Auf ein Päckchen, das eine Sammlung Briefe des Herzogs Karl, spätern Königs Karl XIII., von 1767—1775 enthält, hat Gustav III. die Worte geschrieben: „Ces lettres font foi de l'intimité, qui regnoit entre nous et de la confiance reciproque.“ In der Sammlung finden sich mehrere Briefe von Friedrich dem Großen, Katharina der Zweiten, Ludwig XV. und Ludwig XVI., Prinz Heinrich von Preußen, fast von allen berühmten Männern der damaligen Zeit, besonders allen Französischen von Choiseul bis Vergennes — von Voltaire bis Marmontel. Für die Schwedische Geschichte enthalten diese Papiere die Neuigkeit, daß die Thron-Entsagung Königs Adolph Friedrich 1768, wodurch der Reichstag zusammenzutreten genöthigt ward, mit einem weit tiefer gehenden Plan des Kronprinzen Gustav, wegen einer Veränderung in der Regierungsform, in Verbindung stand. Der Plan zu diesem Vorhaben, wie der Grundriß der neuen Staatsform, war von dem Prinzen schon zu Papiere gebracht, der König und die Königin wollten aber auf keine Weise in seine Ausführung einwilligen; besonders die Königin, in lebhafter Erinnerung der traurigen Folgen ihrer Intriguen im Jahre 1756, widersetzte sich demselben. In der zweiten Klasse dieser Papiere sind besonders bemerkenswerth: „Mémoires de G. P. R. de S. écrits par lui même, commencés en 1765, lorsqu'il étoit agé de 19 ans“ — worin eine Menge interessanter und unerwarteter historischer Aufklärungen über die Staats-Umwälzung von 1772 und über die beiden vorhergehenden Regierungen enthalten sind; und „Mémoires pour servir à l'histoire de la maison de Vasa, écrits par un de ses Decendants“, welche Geijer nicht nur wegen der darin enthaltenen historischen Kenntnisse, sondern auch wegen des bewunderns-würdig früh entwickelten Schriftsteller-Talents lobt. — Aus der dritten Klasse dieser Papiere dürfte „der eigenhändige Entwurf des Königs zu der Regierungsform von 1772 und sein Entwurf zum Reichstags-Reglement von 1778“ besonders zu erwähnen sein; außerdem finden sich eine Menge diplomatischer Noten und Instruktionen, da, wie bekannt, der König dem Departement des Auswärtigen selbst vorstand.

Paris, vom 12. Dezember.

Das Journal des Debats theilt nachstehende Details über die Vorgänge in Barcelona mit: „Am 2ten wußte man zu Barcelona, daß folgenden Morgen um 10 Uhr das Bombardement vom Fort Montjuich aus beginnen solle. Der Französische Konsul, Herr v. Lesseps begab sich darum an Bord des Meleager, um sich mit dem Kommandanten der Station, Herrn Gatier, über die zu treffenden Maßregeln zur Sicherstellung und Einschiffung seiner Landsleute zu verständigen. Man ließ sofort die achtzig an Bord des Meleager geflüchteten Häupter der Insurrektion auf das Dampfschiff Aetna bringen, das nach Port-Vendres abfuhr. Kaum war dies geschehen, als sich ein Haufen von 5—600 Bewaffneten auf dem Kai zeigte, abgeschickt von der Miliz, die sich zum Widerstand entschieden hatte. Mit lautem Geschrei forderten diese Leute, man solle die Flüchtlinge wieder ans Land setzen, sie müßten das Kommando über die Nationalgarde von Neuem übernehmen. Gatier ging auf die Insurgenten zu, zeigte auf sein wohlgerüstetes Schiff, stellte vor, wie es unmöglich sei, dem Verlangen der Menge zu entsprechen, und brachte sie dahin, daß sie wieder abzogen. Inzwischen hatten die Frei-Corps in der Stadt die Waffen ergriffen; man mußte sich überzeugen, daß die empörte Masse sich der unbedingten Uebergabe auf alle Weise widersetzen werde. Der Consul sorgte daher, sobald er von der Rhede zurück war, für Einschiffung aller Franzosen; sie wurden in der Nacht auf den 3ten Dezember an Bord des Jemappes, des Meleager, der Dampfboote Gassendi und Veloce vertheilt. Hierauf fing das Bombardement an. Während dreizehn Stunden, von 11 Uhr Vormittags bis um Mitternacht, wurden 817 Bomben auf die Stadt geworfen. Auf vier Punkten brach heftige Feuersbrunst aus. Am meisten litt die Umgebung des Stadthauses; die Archive der Munizipalität sind fast ganz zerstört. Nach Mitternacht hörte das Feuer auf. Aus dem Hauptquartier kam die Eröffnung: Man gewähre der Stadt 12 Stunden Waffenstillstand, um den Eigenthümern und Familienvätern Zeit zu lassen, die Freicorps zu entwaffnen und die Uebergabe herbeizuführen. Die angesehensten Einwohner versammelten sich in ihren Kirchspielen; am Morgen des 4ten Dez. brachte man die Entwaffnung zu Stande; es wurde dem General-Capitain van Halen gemeldet, er könne einziehen. Um 10 Uhr besetzten die

Truppen das Fort Atarazanas. Im Hotel des Französischen Konsuls ist Einiges verdorben worden; eine Kugel ist durch das Eingangthor in die Mauer gedrungen. Mehrere Stunden vor dem Einzug der Truppen ließ der Kommandant des Linienschiffes Jemappes, auf Ansuchen des Consuls, 300 Matrosen, mit Spritzen und Eimern versehen, ans Land bringen, um das Feuer im Stadthause und an andern Orten, wo es noch brannte, zu löschen. Die braven Seeleute erfüllten diese Pflicht der Menschlichkeit mit lobenswerthem Eifer. Das Bombardement hat große Verheerung angerichtet; noch fehlen indeß bestimmte Angaben über die Zahl der Verunglückten und den Umfang der durch die Brandkugeln angerichteten Zerstörung. Espartero war bis zum 5ten Dezember noch nicht eingezogen; Zurbano dagegen hatte sich bereits an öffentlichen Orten sehen lassen.

Das Journal des Debats, welches sich bisher über die Barcelonaer Insurrection sehr zurückhaltend geäußert hatte, knüpft heute an die Nachrichten aus Spanien folgende Bemerkungen: „Barcelona, diese schöne und gewerbfleißige Stadt ist auf eine unbarmherzige Weise bombardirt worden. Man hat 13 Stunden hinter einander über 800 Bomben in die Stadt geworfen. In den ernstesten Kriegen hat man wenig Beispiele von so fleißiger Beschießung. Und es ist die zweite Stadt Spaniens, welche der Regent von Spanien einer so unbarmherzigen Execution preisgiebt! Es sind ungeheuere Verwüstungen angerichtet, besonders in dem mittleren Theile Barcelona's, wo sich das Stadthaus befindet. Viele Personen sind getödtet oder verwundet.

Die Bomben von Barcelona, sagt ein hiesiges Witzblatt, haben einen Schein verbreitet, der uns über die Fortificationen von Paris erleuchten sollte.

Dem Telegraphen von Perpignan zufolge haben bereits einige Hinrichtungen in Barcelona stattgefunden. So sehr es zu befürchten ist, daß sich diese Nachricht bestätigen werde, so steht doch nicht anzunehmen, daß die Rache des Gesetzes, in Ermangelung der Häupter des Aufruhrs, ihre Opfer unter dem Troß der Theilnehmer an demselben ausgewählt habe; wenn man in dieser Sache Vermuthungen äußern darf, so kommt man gewiß der Wahrscheinlichkeit am nächsten, wenn man annimmt, daß die Hinrichtungen, von denen der Telegraph spricht, einige von den Militairs getroffen, die sich der Empörung angeschlossen haben, und die gleichwohl leichtsinnig genug gewesen sind, das Einrücken der Regierungs-Truppen abzuwarten.

Paris, vom 14. Dezember.

Telegraphische Depeschen: „I. Perpignan, 12. Dezember. Gestern sind drei Regimenter von Barcelona nach Girona aufgebrochen. Man hat täglich 1000 Arbeiter in gezwungener Frohne aufgeboten, um die Citadelle von Barcelona wieder aufzubauen. Das Englische Linienschiff Rodney war nach Malta abgegangen und nur die Englische Fregatte Inconstante auf der Rhede von Barcelona zurückgeblieben. Das Dampfschiff Aetna ist gestern um 3 Uhr von Barcelona abgefahren und heute früh mit 14 Passagieren zu Port-Vendres eingetroffen; es wird nach Barcelona zurückkehren." „II. Berichte aus Figueras vom 8. Dezember melden, daß am Tage zuvor in Barcelona Alles ruhig war; mit der Entwaffnung ging es rasch vorwärts; schon waren 25,000 Gewehre in den Händen der Behörden; die ganze Provinz war ruhig.

Das Journal des Debats nennt das Verfahren Espartero's in Barcelona eine persönliche Rache. Auf die in der Proklamation des politischen Chefs von Catalonien enthaltenen Anschuldigungen entgegnet das genannte Blatt durch folgende Angaben: „Viele Spanier behaupten, daß die Barcelonaer Insurrektion von dem Regenten vorausgesehen und gewünscht war. Man sprach seit zwei Monaten von derselben in Madrid als von einem nahe bevorstehenden Ereignisse. Die Behörden von Barcelona ließen der Turbulenz der Miliz freien Spielraum. Das Journal il Republicano wurde trotz seines täglichen Revolutions-Programms nicht gerichtlich verfolgt. Am Tage des Gefechts in den Straßen endlich zogen sich die Generale nach nur dreitägigem Widerstande in die Forts zurück, und van Halen soll die Stadt und die Citadelle geräumt haben, ohne eigentlich durch Gewalt dazu gezwungen worden zu sein. Die Empörung, fügt man hinzu, wäre nothwendig geworden, um Catalonien im voraus zu zähmen und ihm das Joch der neuen Zoll-Tarife aufzulegen. Dies Alles wäre im Interesse der ausländischen Industrie verabredet gewesen. Solche ernste Beschuldigungen bedürfen unwiderlegbarer Beweise, um Glauben zu verdienen, und man muß die unvermeidliche Erörterung in den Cortes abwarten, um sich über die geheime Geschichte jenes Aufstandes ein festes Urtheil bilden zu können."

Palermo, vom 28. November.

Nach langjähriger Stille hat seit drei Tagen der Aetna wieder ungeheure Feuermassen ausgeworfen. Wie es scheint, fließen die sehr bedeutenden Lavaströme in der Richtung von Bronte; die bereits angerichteten Verheerungen sollen unermeßlich sein. Bei dem prächtigen Frühlingswetter ist uns erlaubt, die ganze Nacht hindurch herumzuschwärmen und das seltene Schauspiel zu beobachten. Zahlreiche Fremde strömen herbei, um dem Schauplatz näher zu sein.

London, vom 14. Dezember.

Zwei Dampfschiffe mit Maschinen von 260

Pferdekraft, die für Rechnung der Russischen Regierung in London erbaut worden, sind jetzt zur Abfahrt nach Konstantinopel bereit. Sie sollen angeblich als Transportschiffe auf dem Schwarzen Meere verwendet werden.

---

### Patriotismus.

(Aachener Ztg.) Es hat von jeher nur Eines gegeben und wird es in Zukunft geben, was eine größere Menschenmasse, die aus den verschiedensten Elementen zusammengesetzt ist, was ein Volk erwärmen und in Bewegung setzen kann. Dies ist eine große Idee, es mag nun eine religiöse oder politische sein. Denn wer einen Kampf bestehen will, muß auch zu Opfern bereit sein, wäre es auch nur das seiner Ruhe, und man opfert nur dem, was man verehrt und wahre Verehrung wird nur durch eine Idee erzeugt, diese mag sich nun an Thron oder Altar knüpfen. Diese Idee wird mit der Zeit wechseln und je nach den Verhältnissen eine andere Gestalt annehmen, aber immer muß sie es sein, die zu Hülfe gerufen wird, um die Gemüther zu begeistern. Wenn die Poesie verlangt, daß das Herz von Einem Gegenstande ganz ausgefüllt sei, so muß der Gedanke, welcher ein Volk zu großen Thaten hinreißen soll, fähig sein, dessen ganzes Herz zu füllen, jeden Tropfen Blutes zu durchdringen. Der Glaube ist nicht in Grenzen eingeengt, er überspringt die Berge und Ströme, welche die Nationen scheiden und kann sie alle zu gewaltiger Anstrengung nach Einem Ziele hinreißen. Der Patriotismus ist ein anderer Glaube, ein anderer Gedanke, dem engere Schranken gesetzt sind, ja, der vielmehr erst durch diese Schranken besteht. Aber er ist eben so groß, denn er erhebt und reißt eben so zu Opfern hin. Aber wie ihn schaffen? Oder liegt er natürlich im Menschen? Was lähmt ihn und verringert ihn, daß er unscheinbar wird? Es ist jedem von Natur gegeben, daß er den Heerd seiner Väter, seine Heimath liebt, entfernt davon mit Sehnsucht nach ihr zurückblickt. Aber der Heerd ist ein kleiner Flecken Landes, die Heimath oft nur ein kleiner Kreis darum, von Mauern umschlossen, und mit dieser Liebe reicht die Geschichte nicht aus. Sie läßt das Land zerreißen, wenn nur die einzelne Stadt in ihrem gewohnten Geleise bleibt. Das war der Patriotismus, der sich um das eigene Rathhaus drängte, unbekümmert, wie es draußen im Reiche aussah. Als die Städte kleinen Staaten wichen, wurde der Patriotismus weiter, aber blieb noch klein genug, und damit das einzelne Stück nur gewinne, wurde das andere verrathen, verkauft, und eins verlor um das andere bei diesem schlechten Spiele. Der Wohlstand schafft den Patriotismus auch nicht, denn wem es materiell wohl geht, und ist weiter nichts in ihm, wodurch der Staat ihn an sich gekettet, der verträgt sich mit jedweder Herrschaft, wenn sie ihm nicht in seinem Erwerbe hinderlich ist. Es muß also ein geistiges Band sein, das weit und stark genug ist, alle umschlingt und das Jeder höher stellt, als das Leben selbst. Was ist dies in unserer Zeit? Die Sprache allein ist es nicht, denn Deutschland selbst hat schmerzliche Proben davon gegeben. Und man sehe die ganze Vergangenheit und man frage irgendwo nach einer allgemeinen, durchdringenden Vaterlandsliebe. Man suche die Nationen, welche sie zu einem großen Aufschwunge begeistert hat. Fremde Söldner fochten die Schlachten, das Volk wurde gepreßt, aber die Entscheidung des Kampfes ging still an ihm vorüber. Es hätte sich denn für eine gewaltige Persönlichkeit begeistert, mit deren Falle aber die Schwungkraft gelähmt war. Und große Persönlichkeiten sind selten und das Geschick schenkt sie nicht immer bedrängten Staaten. Auch der Glaube reicht nicht mehr hin, die Völker zu entflammen, denn Niemand wird mehr Krieg um des Glaubens willen führen. Und wenn die Spanier es noch fürchteten und Helden wurden, so ist auch für sie diese Flamme erloschen. In Rußland könnte diese Frucht noch jetzt dem Volke eingeredet werden und es zur Wuth bringen, aber nirgend sonst steht ein Volk so tief, als dort. Ein anderes Element erwachte in Frankreich, und weil es von Grund aus auf der Vernunft beruhte, durchdrang es auch nicht bloß Frankreich, sondern die halbe Welt. Es war die Gleichheit vor dem Gesetze, die Theilnahme an der Regierung für alle, welche etwas leisteten, die, wenn auch später in Zügellosigkeit ausartend, sich doch immer wieder aus den Trümmern, die über sie gehäuft wurden, hervorarbeitete und immerwährend ihrer höchsten Läuterung entgegengeht. Sie schuf einen Patriotismus und er hat sich gehalten. Und wenn man Alles tadelt, was dort geschieht, was verbrochen wird, achten muß man die Vaterlandsliebe, die alle Herzen durchdringt, und die ohne Anregung jeden Bürger, von einer Gränze zur andern, selbst die, welche im Inneren unter einander streiten, zum gemeinschaftlichen Aufbruche erregt, wenn die Ehre des Landes gekränkt wird, wenn das Ausland es bedroht. Mag sie auch zuweilen irren, da zürnen, wo die Vernunft Ruhe gebietet, doch bleibt sie schön und ihre Fehler sind besser, als die Tugenden derer, denen sie ganz fehlt. Was die Franzosen sich erobert, besaßen die Engländer, aber der Einfluß des Inselreiches war nur gering auf den Rest der Welt. Ihr Patriotismus und ihre Freiheitsliebe ist stark, aber stiller, weil sie ein besonneneres Volk sind und weil der Besitz alt ist; die Freiheit ist ihnen eine angetraute Frau, mit der sie Jahre gelebt, deren Tugenden sie schätzen, die sie nicht missen mögen, aber von der sie nicht sprechen, weil sie

ihrer sicher sind, während der Franzose noch laut dafür schwärmt, wie für eine Braut. Wo ist des Deutschen Patriotismus? Er erwachte erst, als er von einer fremden Tyrannei mit Füßen getreten wurde. Damals wurde von einem einigen Deutschland gesprochen. Es war die schönste, die poetischste Zeit, die des Erwachens eines neuen Geistes. Aber nicht blos der Zwang, die Noth brachte jene Einheit hervor, denn beide lasteten nicht überall gleich; die Liebe zu den Fürsten war es nicht, die überall die Waffen stählte, denn es geschah auch hier und da gegen den Willen der Fürsten; es war die Freiheit, welche den Völkern versprochen wurde und den allgemeinen Patriotismus erzeugte, die Freiheit, welche die trefflichen Männer beseelte, die an der Spitze jener Bewegung standen, sie vorbereiteten und leiteten; es war der Haß gegen die alten verrosteten Einrichtungen und die in Preußen zuerst fielen und einer neuen glorreichen Gesetzgebung Platz machten. Der Haß gegen das Schlechte und die Liebe zur Freiheit waren allgemein und darum brachen die Schranken, welche bislang den Deutschen vom Deutschen getrennt, das Land in Fächer getheilt hatten, von denen der Feind immer wenigstens zu Einem den Schlüssel fand. Das Band war gegeben, war sichtlich. Aber es kam eine trübe Zeit und es wurde nicht mehr beachtet. Die Folgen blieben nicht aus, und als die Julisonne aufstieg, ward es klar, daß auch in Deutschland der Boden nicht überall mehr gleich fest war. Es gab Deutsche, die nicht mehr ihr Heil vom Vaterlande, sondern von den Fremden erwarteten, die Herzen der Völker theilten nicht mehr denselben Pulsschlag, die Regierungen waren schon längst nicht mehr denselben Weg gegangen. Es war Mißtrauen überall. Als man sah, daß in Preußen keine Verfassung gegeben wurde, wie man sie gedacht, die Freiheit der Presse nicht geduldet wurde, sah man in andern Deutschen Staaten die Verfassung einen immer liberaleren Aufschwung nehmen, die Presse immer freier werden. Seit ein König in Preußen der Freiheit das Wort geredet, von ihr nur Gutes erwartend, änderten sich die Verhältnisse in den andern Staaten, und das Kammerwesen schien zu verkümmern, aber nicht die Theilnahme des Volkes. Es tauchte das Wort auf von Preußens Hegemonie. Es wird es Niemand übel deuten, der es wahl um Deutschland meint. Preußen will nicht andere Deutsche Staaten unterjochen, annulliren, aber es will den andern eine Stütze sein, an welche sie sich lehnen, ein Pannier, das ihnen vorleuchtet. Das kann nur ein starker, größerer Staat, und da es nicht genug ist, daß die Regierung, da auch die Völker vertrauen müssen, so kann es nur der Staat, welcher den Geistern Genüge zu leisten vermag. Darum ist Preußens Beruf, der Vorkämpfer des geistigen Fortschrittes zu sein, darum ist Preußens Fortschritt — wie wir überzeugt sind, daß nie in Preußen ein größerer Patriotismus geherrscht hat, als eben jetzt — so auch ein Segen für Deutschland, weil nur durch Preußens Beispiel die politische Bildung allgemeiner werden und festen Fuß fassen kann, und nur durch diese Bildung, diese Einheit Deutschlands, der probehaltige Patriotismus erzeugt werden kann, welcher allein dem Vaterland gegen jeden Feind zum Siege verhelfen wird. Die Völker lassen sich auch nicht irren, gerade sie vielmehr, in denen früher oft genug abwendige Stimmen über Preußen laut wurden, sie blicken jetzt mit Vertrauen auf Preußen, und ein schöner Gewinn, ein schöner Lohn konnte der vom Throne ausgegangenen Anregung nicht werden. Der ewige Friede ist ein schöner Traum, aber doch nur ein Traum. Die Zeit wird kommen, wo auch die, welche der liberalen Entwickelung der Staatsverhältnisse noch abhold, erkennen werden, daß sie allein im Stande war, statt des Wortes von der Deutschen Einheit, das wir so oft nur als leeren Schall erkannt haben, ein wirklich einiges, freies und darum gewaltiges Deutschland zu schaffen.

---

## Theater.

Die beiden Schützen, komische Oper von Albert Lortzing, sind so vielfältig, so ganz neuerlich in diesen Blättern besprochen worden, daß wir an Neuem wenig beizubringen finden möchten, wenn wir nicht eine neue Stimme gehört hätten. Gründlich musikalisch ausgebildet in einer Schule, die die hiesige Bühne schon öfter reich beschenkt hat, verbindet Herr Tietze — ihm war die Parthie des Wilhelm Stark zugefallen — mit einer frischen, weichen Bariton-Stimme einen geschmackvollen Vortrag. Ganz abgeschliffen tritt allerdings die Stimme noch nicht hervor; die Aussprache des Textes ist noch wesentlich mangelhaft; Recitativ und getragene Töne hörten wir noch nicht. Jedenfalls aber ist die hiesige Oper der schon so lange beabsichtigten, vom Publikum sehnlichst gewünschten Aufführung des Mozart'schen Figaro durch die Erwerbung dieses Sängers wesentlich näher getreten. Als Schauspieler, zur Zeit noch sehr unbedeutend, wird Herr Tietze in dieser Hinsicht ein recht ernstes Studium sich zur nächsten Pflicht zu machen haben. Er ist jung, wohlaussehend, und scheint das Fach mit Lust ergriffen zu haben; an tüchtigen Vorbildern fehlt es nicht, und so giebt er für die Zukunft — nur zu hoffen.

Alles übrige ging, wie wir es von dem mitwirkenden Personale großentheils mit Sicherheit erwarten durften, vorzüglich, und nicht stets hatten frühere Darstellungen, wenn gleich nicht weniger gelungen, sich einer so allezeit bereiten und lauten Theilnahme zu erfreuen. Dlle. Conrad, Caroline, und Gustav, Herr Voß, dürfen wir ausgezeichnet nennen, und überaus anmuthig bei aller Schalkheit, die Text und Musik so glücklich ausdrücken — ward das Duetto No. 9: „Der Bräut'gam naht mit schüchternem Verlangen u. s. w.", von beiden ausgeführt. Carolinen's Arie No. 12:

„Er ist mir werth, er ist mir theuer u. s. w.", gelang nicht minder trefflich; dagegen fängt Herrn Heißners sog. Gesang an, immer unhörbarer, ja wohl störend zu werden. Die recht glücklichen Improvisationen der Herren Naumann und Seidel in den Liedern No. 5 und 12 fanden den wohlverdienten Beifall, und der von Ersterem vorgetragene Wunsch — fand wohl in Aller Brust den lautesten Anklang.

Eine recht baldige Wiederholung des „treuen Schäfers" scheint allgemeiner Wunsch im Publikum zu sein.

Steffen Langer u. s. w., Original-Lustspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer, meinten wir nicht noch einmal über die hiesige Bühne gehen zu sehen, — auch war das Haus abschreckend leer, mit Ausnahme jener Regionen, deren unerschöpfliche und gleich frische, oft so überraschend naive Theilnahme an sich — uns ein Lustspiel giebt. Von dem trostlosen Machwerke, das in allen Scenen dem usurpirten Prädikate „Original" Hohn spricht, ist in diesem Blatte vom 25sten Mai d. J., No. 62, bereits die Rede gewesen, und zu bedauern ist es — wir wiederholen es ungern — daß größere und geringere Kräfte an dergleichen nie lohnende Aufgaben gesetzt werden.

Was ist dieser Michel Buren anders als — die Karrikatur des Avare und der Aulularia? — und damit die Originalität des Stückes in jeder Weise verhöhnt werde, tritt die rein historische Figur Peters des Ersten dazwischen. Diesen „Steffen Langer" möchten wir zu den unreifsten Geburten der fruchtbaren Frau rechnen, denn hier ermangelt ihr sogar des Geschicks, hier ist ihr auch das Glück untreu geworden.

Höffert, Springer und Dlle. Haase waren zu loben; Herr Grauert dagegen stieß die einzelnen Redesätze wie gar nicht zusammengehörig hervor und ward undeutlich. — Den Wunsch des gesammten Theater-Publikums aber glauben wir endlich dahin aussprechen zu müssen: daß endlich Mlle. Heyne in einer, ihrem Talente entsprechenderen Weise beschäftiget werden möge.

(Eingesandt.)

Abnormität.

Was ist nicht ganz und auch nicht halb?
Was ist nicht braun und auch nicht falb?
Was ist nicht grad' und auch nicht krumm?
Ein Doktor ohne Studium;
Ein Philosoph ohn' Wissenschaft;
Ein Kritiker ohn' Urtheilskraft;
Ein Volkserzieher ohne Zucht;
Ein Freiheitsjäger auf der Flucht;
Ein schneller Reiter ohne Gaul;
Ein ungestopftes Lügenmaul;
Ein unbestrafter Ehrendieb;
Ein Lästrer ohne Peitschenhieb;
Ein freier Berg in tiefster Schlucht;
Ein fauler Baum mit Winterfrucht;
Ein todter Krebs, der vorwärts geht: —
Das ist fürwahr Abnormität!

## Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Sektion Berlin-Angermünde.

Frequenz in der Woche vom 11ten bis einschließlich den 17ten Dezember 2309 Personen.

## Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

| | Tag | Morgens 6 Uhr. | | Mittags 2 Uhr | | Abends 10 Uhr. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Barometer nach | 18 | 28" | 2,2''' | 28" | 2,1''' | 28" | 2,0''' |
| Pariser Maß. | 19 | 28" | 0,9''' | 28" | 1,3''' | 28" | 3,1''' |
| Thermometer | 18 | + | 1,2° | + | 3,1° | + | 3,8° |
| nach Réaumur | 19 | + | 3,8° | + | 3,3° | + | 3,2° |

## Wohlthätigkeit!

Für die Familien der auf dem Dammschen See ertrunkenen Eisenbahn-Arbeiter ist ferner bei mir eingegangen: 18) von Herrn O.-L.-G.-R. M. 1 Thlr. 19) Ungen. 1 Thlr. 20) Herr Ch. Schauer aus Ziegenort 1 Thlr. 21) Herr C. A. S. 1 Thlr. Summa 4 Thlr. 15 sgr. Budy, Divisions-Prediger.

## Offizielle Bekanntmachungen.

### Publicandum.

Die hiesigen Schornsteinfegermeister sind für ihren Gehalt verbunden, die vierteljährliche Reinigung (sogen. Quartalfegung) sämmtlicher Schornsteine zu bewirken, während das Fegerlohn dafür vom Magistrate eingezogen wird.

Oeftere als diese vierteljährlichen Reinigungen der Schornsteine (sogen. Extrafegungen) dürfen dagegen die Schornsteinfeger eigenmächtig und ohne Genehmigung des Hauswirths nicht vornehmen, wohl aber sind sie verpflichtet, wenn sie in einem Hause das öftere Fegen der Schornsteine für nöthig erachten, der unterzeichneten Behörde davon Anzeige zu machen, damit diese beim Widerspruch des Hausbesitzers das Erforderliche feststelle.

Das Fegerlohn für diese extraordinairen Reinigungen beziehen die Schornsteinfegermeister, und ist beim Mangel eines besondern Abkommens für die jedesmalige Fegung zu entrichten:

1) für einen gewöhnlichen Schornstein:
 a) wenn derselbe durch ein Stockwerk geht, 1 sgr. 1 pf.
 b) wenn derselbe durch zwei Stockwerke geht, 3 „ 1 „
 c) wenn derselbe durch drei Stockwerke geht, 3 „ 9 „
 d) für jedes folgende Stockwerk 7 pf. mehr.
2) für einen Schornstein in einem Brau- oder Backhause, Brennerei und dergleichen, 5 sgr.
3) für eine Nebenröhre, 1 sgr. 3 pf.

Was die Zugröhren von Eisen, Blech, Stein ꝛc. betrifft, so sind die Schornsteinfeger zu deren Reinigung gleichfalls ausschließlich berechtigt und verpflichtet, und beziehen sie die Gebühren dafür, wenn solche auch vierteljährlich geschieht; dagegen müssen sie dergleichen Röhren, sofern sie nur zwei Fuß lang sind, unentgeldlich, längere aber gegen eine Gebühr von 3 Pfennigen Silbergeld pro Fuß der größern Länge nicht nur reinigen, sondern auch, wenn dies zur Reinigung erforderlich ist, die Herausnahme, Wiedereinsetzung und Verschmierung der Röhren ohne weitere Vergütigung bewirken.

Für Besen, Bürsten, Kugeln, Draht und andere zur Reinigung erforderliche Instrumente oder sonstige Nebenkosten darf überall nichts von den Schornsteinfegern berechnet werden.

Bier- und Neujahrsgelder zu fordern ist ihren Burschen und Gesellen bei Strafe der Bettelei untersagt.

Die Zeit des Fegens muß in der Stadt jedesmal

auf dem Lande aber so viel als möglich, Tags vorher angesagt werden, und wenn gegründete Einwendungen gegen die bestimmte Zeit eintreten, so wird die Fegungszeit polizeilich festgesetzt.

Stettin, den 17ten Dezember 1842.

Königliche Polizei-Direktion.

---

### Bekanntmachung.

Zur Ausrüstung der Baggerungs-Gefäße, zu den Hafenbauten und zum Lootsen-Wesen, wird pro 1843 nachstehendes Tauwerk erfordert:

401 Pfd. ungetheertes } Tauwerk vom besten rein ge-
3340 Pfd. getheertes } hechelten Königsb. Reinhanf,
320 Pfd. getheertes Schümannsgarn, 4-, 3- u. 2dräth.,
140 Pfd. weißes Schümannsgarn, von weichem, ganz rein gehechelten Hanf,
12 Pfd. rein gehechelten Flachs,
16 Pfd. rein gehechelten Hanf,
650 Pfd. rein weißes Werg,
½ Pfd. dito dito Takelgarn,
½ Pfd. dito dito Segelgarn.

Die Lieferung dieses Tauwerks wird hiermit zur Submission gestellt, und ein Termin zur Eröffnung der unter der Rubrik „Tauwerks-Lieferung" portofrei einzureichenden Submissionen

auf den 14ten Januar 1843, Vormittags 11 Uhr, anberaumt, welchem die Submittenten in Person beiwohnen können.

Die Lieferungs-Bedingungen, so wie die Nachweisung der einzelnen Gegenstände können in der Registratur der Königlichen Regierung, Abtheilung des Innern, zu Stettin, und in unserm Geschäfts-Büreau hierselbst eingesehen werden, und hat jeder Submittent sich ausdrücklich zur getreuen und unvorbehaltlichen Erfüllung derselben zu verpflichten.

Swinemünde, den 2ten Dezember 1842.

Königliche Schifffahrts-Kommission.

---

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der zu den hiesigen Hafenbauten pro 1843 erforderlichen

400 Schock 9füßiger Faschinen und
2500 Schock Bindeweiden,

wird hiermit zur Submission gestellt, und haben Unternehmungslustige ihre, auf dem Couvert als „Submission auf Faschinen-Lieferung" zu bezeichnende Schreiben zu dem zur Eröffnung derselben anberaumten Termin:

den 7ten Januar k. J., Vormittags 11 Uhr,

an uns versiegelt und postfrei einzusenden.

Die Anerbietungen können sowohl auf Faschinen und Bindeweiden ungetheilt, als auch besonders auf Faschinen oder Bindeweiden, und auch auf geringere Quantitäten gerichtet werden. Dem Termin können die Submittenten in unserm Geschäfts-Lokal persönlich beiwohnen, und behalten wir uns vor, event. eine Minus-Licitation unter ihnen abzuhalten.

Die Lieferungs-Bedingungen sind sowohl in der Registratur der Königl. Regierung zu Stettin, Abtheilung des Innern, als in unserm Büreau zur Einsicht ausgelegt. Swinemünde, den 19ten November 1842.

Königliche Schifffahrts-Kommission.

### Fuhrenleistung.

Die bei den städtischen Bauten der Umpflasterung und Reparatur des Straßenpflasters und der wirthschaftlichen Angelegenheiten der verschiedenen Anstalten vorkommenden Fuhren, sollen vom 1sten Januar 1843 ab anderweitig auf 3 Jahre dem Mindestfordernden überlassen werden.

Termin zur Entgegennahme der Forderung steht im Rathssaale am 27sten d. M., Vormittags 11 Uhr, an.

Stettin, den 19ten Dezember 1842.

Die Oekonomie-Deputation.

---

### Verlobungen.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Mathilde mit dem Kaufmann Herrn Franz Meyer, beehren wir uns Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 20sten Dezember 1842.

C. A. Friedrich und Frau.

---

### Verbindungen.

Gestern, am 19ten Dezember, feierten wir unsere eheliche Verbindung, und indem wir morgen Stettin für immer verlassen, um nach unserer neuen Heimath, Anclam, zu gehen, können wir nicht umhin, allen Denen, die Theil an uns nehmen, das aufrichtigste Lebewohl zuzurufen. Stettin, den 20sten Dezember 1842.

Herrmann Curtius.
Auguste Curtius, geb. Krüger.

---

### Entbindungen.

Heute Mittag ist meine Frau von einem gesunden Knaben leicht und glücklich entbunden worden, welches ich lieben Verwandten und Freunden anzuzeigen mich beehre. Cammin, den 18ten Dezember 1842.

W. Dumstrey.

---

### Todesfälle.

Durch den unerbittlichen Tod wurde mir meine liebe Frau im 49sten und meine liebe Tochter im 15ten Lebensjahre innerhalb 2 Monaten am Nervenfieber entrissen. Diese Anzeige widme ich allen meinen guten Freunden und Verwandten.

Stettin, den 17ten Dezember 1842.

J. C. L. Schwartz, Schlosser-Mstr.

Es hat dem lieben Gott gefallen, unsere, uns vor 14 Wochen und 2 Tagen geschenkte, liebliche Marie gestern Nachmittag um 2 Uhr zu sich zu nehmen, nachdem sie 17 Stunden an Krämpfen und hinzugetretener Lungenlähmung schmerzlich gelitten hatte. Mit tiefbetrübten Herzen über diesen herben Verlust widmen wir unsern lieben Freunden und Bekannten hierdurch diese Anzeige und bitten um stille Theilnahme.

Anklam, den 19ten Dezember 1842.

Ernst Neidel.
Auguste Neidel, geb. Misch.

---

### Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

**Auf einem grossen Gute, in der Nähe von Stettin, kann sofort ein junger Mann als Lehrling placirt werden. Das Nähere bei**

**M. A. Steinbrück.**

Es wird ein Marqueur zum 1sten Januar gesucht Lastadie No. 84. A. F. Schultz.

Ein junger Mann achtbarer hiesiger Eltern, mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüstet, kann auf einem hiesigen Comptoir zum 1sten Januar 1843 als Lehrling eintreten. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

## Anzeigen vermischten Inhalts.

## Conto-Bücher aller Art

werden schnell gefertigt in der

**Liniir-Anstalt und Buchbinderei von Ferd. Müller & Comp.,**

Börsengebäude.

---

Hierdurch zeigen wir unsern geehrten Abnehmern ergebenst an, daß wir die Bier-Preise vom 1sten Januar 1843 an, wie folgt erhöhen werden:

mit fernerer Schenk- (Rabatt) Bewilligung:

1 Tonne Stark-Bier 4 Thlr. 16 sgr.
$\frac{1}{2}$ dito dito dito 2 „ 8 „
$\frac{1}{4}$ dito dito dito 1 „ 4 „
$\frac{1}{8}$ dito dito dito — „ 17 „

1 Tonne Halb-Bier 2 Thlr. 8 sgr.
$\frac{1}{2}$ dito dito 1 „ 4 „
$\frac{1}{4}$ dito dito — „ 17 „
$\frac{1}{8}$ dito dito — „ 8 „ 6 pf.

exclusive Spundgeld.

Ferner haben wir zur Bequemlichkeit der geehrten Abnehmer, welche auf Schenktheil verzichten wollen, folgenden Preis festgestellt:

1 Tonne Stark-Bier 4 Thlr. — sgr.
$\frac{1}{2}$ dito dito 2 „ — „
$\frac{1}{4}$ dito dito 1 „ — „
$\frac{1}{8}$ dito dito — „ 15 „

1 Tonne Halb-Bier 2 Thlr. — sgr.
$\frac{1}{2}$ dito dito 1 „ — „
$\frac{1}{4}$ dito dito — „ 15 „
$\frac{1}{8}$ dito dito — „ 7 „ 6 pf.

exclusive Spundgeld.

Fr. Eichstädt. L. Hoffmann. Th. Kreich.
Alex. Malbranc. Fr. Rückforth.

---

### ▬ 2 Thlr. Belohnung ▬

demjenigen, der mir den Thäter meines in der Nacht vom 13ten auf den 14ten d. M. entwandten kleinen Anhangs-Kahn von ganz eichenem Holze, in der Hinterkasse an der Bordseite $1\frac{1}{2}$ Fuß lang und circa 5 Zoll breit, mit einer 2 Klafter langen eisernen Kette versehen, so nachweist, daß ich denselben zur gerichtlichen Untersuchung ziehen kann.

Stettin, den 18ten Dezember 1842.

Heinrich Schwarz,
Schiffs-Eigenthümer von Beuthen,
beim Gastwirth Herrn Locknitz zu erfragen.

---

Die Wittwe eines Königlichen Officianten wünscht zu Neujahr a. f., oder auch später, ein paar junge Mädchen, welche hiesige Schulen besuchen, gegen eine mäßige Entschädigung bei sich aufzunehmen und zu beköstigen; auch kann zugleich Unterricht in der Musik und in Handarbeiten ertheilt werden. —

Näheres 3 Treppen hoch im Hause No. 430 am Kohlmarkt.

---

**Adress- und Visiten-Karten,**

Circulare, Preis-Courante, Rechnungen, sowie alle übrigen lithographischen Arbeiten, werden geschmackvoll, höchst sauber und sehr billig gefertigt in der **lithographischen Anstalt** von

**Ferd. Müller & Comp.** im Börsengebäude.

---

## ❁ 20 Thaler Belohnung ❁

demjenigen, welcher den Thäter nachstehender, aus einem Comptoir hierselbst am Sonntag den 18ten Dezember, zwischen 7 bis 10 Uhr Abends, vermittelst Einbruchs gestohlener **Cigarren** entdeckt, und einem Wohllöblichen Polizei-Büreau hier nachweist.

Die Cigarren bestehen in:

circa $\frac{4}{4}$ Kisten ordinairen, mit weißem Papier-Rand,
circa $\frac{4}{4}$ und $\frac{6}{10}$ Kisten, genannt Bahia, mit grünem Rand,
circa $\frac{3}{4}$ Kisten Brittania mit blauem Rand,
circa $\frac{4}{4}$ Kisten Mehemed Ali, bestehend in dessen Bildniß und grünem Rand,
und $\frac{2}{4}$ Kisten, Escat gebrannt, in breitem Format, mit weißem Rand und jede 25 Stück Cigarren in Bast gebunden.

Vor dem Ankauf dieser Cigarren wird hierdurch gewarnt.

---

## Fonds- und Geld-Cours.

*Berlin*, vom 19. Dezember 1842.

| | Preuss. Cour. Zinsfuss. | Brfe. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Staats-Schuld-Scheine *) | $3\frac{1}{2}$ | $104\frac{1}{12}$ | $103\frac{7}{12}$ |
| Preuss. Engl. Obligationen 30. | 4 | $102\frac{7}{12}$ | $102\frac{1}{12}$ |
| Prämien-Scheine der Seehandl. | — | 93 | $92\frac{1}{2}$ |
| Kurmärkische Schuldverschreibungen | $3\frac{1}{2}$ | 102 | $101\frac{1}{2}$ |
| Berliner Stadt-Obligationen *) | $3\frac{1}{2}$ | 102 | $101\frac{1}{2}$ |
| Danziger do. in Theilen | — | 48 | — |
| Westpreuss. Pfandbriefe | $3\frac{1}{2}$ | $102\frac{1}{2}$ | 102 |
| Grossherzogth. Posensche Pfandbr. | 4 | — | 105 |
| Ostpreussische do. | $3\frac{1}{2}$ | — | 103 |
| Pommersche do. | $3\frac{1}{2}$ | $103\frac{5}{8}$ | $103\frac{1}{8}$ |
| Kur- und Neumärkische do. | $3\frac{1}{2}$ | $103\frac{7}{8}$ | $103\frac{3}{8}$ |
| Schlesische do. | $3\frac{1}{2}$ | — | $101\frac{7}{8}$ |
| **Actien.** | | | |
| Berlin-Potsdamer Eisenbahn | 5 | $126\frac{1}{2}$ | $125\frac{1}{2}$ |
| do. do. Prior.-Actien | 4 | $103\frac{1}{8}$ | $102\frac{5}{8}$ |
| Magdeburg-Leipziger Eisenb. | — | — | $124\frac{1}{2}$ |
| do. do. Prior.-Actien | 4 | — | $102\frac{3}{4}$ |
| Berlin-Anhalt. Eisenbahn | — | 108 | — |
| do. do. Prior.-Actien | 4 | 103 | $102\frac{1}{2}$ |
| Düsseldorf-Elberfelder Eisenb. | 5 | $59\frac{1}{4}$ | — |
| do. do. Prior.-Actien | 4 | $94\frac{1}{2}$ | — |
| Rheinische Eisenbahn | 5 | 83 | 82 |
| do. Prior.-Actien | 4 | — | $96\frac{1}{4}$ |
| Berl.-Frankf. Eisenb. | 5 | $100\frac{3}{4}$ | $101\frac{1}{4}$ |
| Friedrichsd'or | — | $13\frac{1}{2}$ | 13 |
| Andere Goldmünzen à 5 Thlr. | — | $10\frac{1}{6}$ | $9\frac{2}{3}$ |
| Disconto | — | 3 | 4 |

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupons $\frac{1}{4}$ pCt.

Beilage.

Beilage zu No. 152 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 21. Dezember 1842.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei Robert Binder in Leipzig ist erschienen und bei uns vorräthig:

Dr. Martin Luther's

# Leben und Wirken

im Lichte unserer Zeit.

Ein Denkbuch für die ganze Christenheit, von E. T. Jäckel. Zweite Stereotypauflage. I. Bd. Mit Luthers Bild in Stahlstich. Elegant gebunden à 24 Sgr.

Der blühende, zeitgeistige Text des talentvollen Verfassers hat diesem Werke unter allen gebildeten vorurtheilsfreien Leserklassen die allgemeinste Anerkennung erworben. — Diese zweite Auflage erscheint geziert mit Luthers und Melanchthons Portraits in Stahlstich in 3 Bänden, und ist bis Ende dieses Jahres in den Händen der Besteller.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

---

Folgende zu

# Weihnachtsgeschenken

sich eignende Bücher sind in allen Buchhandlungen zu haben, in Stettin in der Unterzeichneten:

Fabeln- und Mährchen-Buch, mit 394 Fabeln und 80 Abbildungen. 1⅓ Thlr.

J. Satori, Buch für Töchter gebildeter Stände. Mit 3 vorzügl. Stahlstichen. 1¼ Thlr.

W. Fornet, Allgemeine Weltgeschichte für Töchter gebildeter Stände. Mit 2 Kupf. 1⅓ Thlr.

Arnd's sechs Bücher vom wahren Christenthum nebst Paradiesgärtlein. 1⅓ Thlr.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**
(Leon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

---

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist so eben fertig geworden und bei uns vorräthig:

## Eine auf schönem Schreibpapier mit Stereotypen gedruckte Ausgabe der Bibel nach Luthers Uebersetzung.

Preis in Oktav 1 Thlr.

Es dürfte diese Ausgabe der Bibel gewiß bald Eingang finden, da sie sich durch Format, Papier, deutlichen und nicht zu kleinen Druck, vorzüglich zum Handgebrauch eignet. Bei Bestellungen auf 12 Ex. wird ein Freiexemplar gegeben, und bei noch größern Anzahlen gern die möglichste Erleichterung gewährt werden.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

---

# Empfehlenswerth zu Weihnachtsgeschenken!

Bei George Westermann in Braunschweig sind erschienen und bei uns vorräthig:

**Neues Heldenbuch für die deutsche Jugend,** enthaltend die Großthaten der Deutschen in den Befreiungskriegen von 1813, 1814 und 1815. Von Joh. Sporschil. 3 Bde. gr. 8. Velinpap. in eleg. Umschlag geheftet. Mit 25 Stahlstichen. Zweite Auflage. Preis 2 Thlr.

**Die Ufer und Inseln des mittelländischen Meeres** in Ansichten von Sicilien, den Küsten der Barbarei, Calabrien, Malta etc. Aus dem Englischen von Dr. Ed. Brinckmeier. Ausgabe mit 48 engl. Original-Stahlstichen. 24 Hefte 9 Thlr.
— — — elegant geb. 10 Thlr.

**Sporschil, J., die große Chronik oder Geschichte des Weltkampfs** in den Jahren 1813, 1814 und 1815. Mit 50 Stahlstichen nach berühmten Gemälden, dreiundzwanzig schön radirten und colorirten Schlachtenplänen, vier großen historisch-geograph. Uebersichtskarten und 195 Bogen Text. 3 Theile in 6 Bänden. geh. gr. Lexicon-8. Velinpapier. Vierte Stereotyp-Auflage. Subscriptionspreis compl. 14 Thlr. Mit Nachträgen 16 Thlr.

Zur Erleichterung der Anschaffung ist das Werk auch in Lieferungen zu 6 gGr. und 12 gGr., sowie in Bänden zu beziehen.

**— — Feldzug der Oesterreicher in Illyrien und Italien,** in den Jahren 1813 und 1814. — Feldzug der Engländer, Spanier und Portugiesen gegen die Französischen Armeen der Pyrenäen und von Arragonien, im Jahre 1814. — Feldzug der Oesterreicher gegen Joachim Murat, im Jahre 1815. 30 Bogen gr. 8. broch. Preis 2 Thlr.

**— — Dreißigjähriger Krieg.** Illustrirt durch 150—180 in den Text eingedruckte Holzschnitte von Anzelmann, Vogel, Kretschmar, Beneworth, Sears, Nicholls, Brown, Mezger, Brugnot, Allanson und Anderen. Original-Zeichnungen von

F. W. Pfeiffer. In 14 Lieferungen, jede zu 3—4 Bogen. Preis der Lieferung 8 gGr.

Sporschil, J., Geschichte der Völkerschlacht bei Leipzig. Ein Erinnerungsbuch für das deutsche Volk. Mit 20 Stahlstichen und 4 Schlachtplänen. 1 Thlr. 12 gGr.

---

**Vollständig in 30 Bänden.**

**Classische Bibliothek der ältern Romandichter Englands.** In neuen Uebertragungen herausgegeben von Dr. A. Diezmann. 12. Velinpapier in Umschlag geh. Unerhört billiger Subscriptionspreis pr. Band von 10—14 Bogen: 8 gGr.

Dieselbe enthält: Sterne, »Tristram Shandy«, 4 Bände, — Swift, »Gullivers Reisen«, 2 Bände, — Smollet, »Roderick Random«, 4 Bände, — Smollet, »Peregrin Pickle«, 6 Bände, — Smollet, »Humphry Clinker«, 3 Bände, — Fielding, »Joseph Andrew«, 3 Bände, — Goldsmith, »Landprediger von Wakefield«, 1 Band, — Sterne, »empfindsame Reise«, 1 Band, — und Fielding, »Tom Jones«, 6 Bände.

Jeder Roman ist einzeln zu haben.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

---

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Stettin in der Unterzeichneten) zu bekommen:

## Der lustige Gesellschafter.

Eine vorzügliche Auswahl von 38 scherzhaften Stücken zum Deklamiren, 26 Wein- und Wonne-Liedern, 30 Trinksprüchen, 37 Gesellschaftsspielen, 46 Pfänderauslösungen, 27 verfänglichen Fragen, 39 Karten- und physikalischen Kunststücken und 34 der besten Räthsel, Logogryphe und Charaden. Ein nöthiges Handbuch für lebensfrohe Menschen. Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 1842. Maschinenvelinpapier.

Eleg. broch. Nur 15 sgr.

Die schnell hintereinander erfolgenden Auflagen beweisen wohl am besten, daß das Publikum die Nützlichkeit dieses Werkes anerkannt hat, denn im Besitz hiervon wird es Jedem gelingen, jede große oder kleine Gesellschaft angenehm zu unterhalten und Fröhlichkeit um sich zu verbreiten. Ja, der Name eines angenehmen Gesellschafters wird nicht ausbleiben.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung**
(Leon Saunièr.)
Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt.
in Stettin.

In E. Meyers Kunsthandlung in Berlin erschien so eben und ist in allen Buch- und Kunsthandlungen Deutschlands, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

## Fanny, la fée du siècle.

Tableau in kl. Folio, mit 11 humoristisch-satyrischen Randzeichnungen. Preis schwarz $\frac{1}{3}$ Thlr., colorirt $\frac{1}{2}$ Thlr., Prachtausgabe in colorirter Randzeichnung 1 Thlr.

Die berühmteste Tänzerin der Gegenwart bildet das Sujet dieser eben so pikanten als geistreich componirten Carricatur.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

---

**Neues Weihnachtsgeschenk.**

So eben ist bei Heymann in Berlin erschienen und bei uns vorräthig:

Neue Muster zur Weiß-Stickerei, in Etuis 20 sgr.

150 neue Muster zur Wolle- und Perlen-Stickerei, in Etuis 20 sgr.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

---

**Festgeschenke für Kinder.**

In der Hasselberg'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin sind so eben folgende Jugendschriften erschienen und in Stettin in der Unterzeichneten vorräthig.

**Kletke, Dr. H., die Spinnstube. Märchen.** Mit 8 colorirten Kupfern in farbigem Umschlage. geb. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.
Mit schwarzen Kupfern 1 Thlr.

Der Name des bekannten Herrn Verfassers überhebt uns immer weitläuftiger Empfehlung. Die Spinnstube enthält 14 Original-Märchen, die durch glückliche Erfindung und treffliche Darstellung ihre Aufgabe, dichterisch auf Phantasie und Gemüth zu wirken, in ausgezeichneter Weise erreichen und sich die Liebe der Kinderwelt gewiß im hohen Grade erwerben dürften.

Von dem nämlichen Verfasser erschien:

**Lieder und Bilder aus dem Kinderleben.**
Mit 12 color. Kupfern. Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr

**Alexander von Humboldt's**
Reisen in Amerika und Asien.
Eine Darstellung seiner wichtigsten Forschungen von J. Löwenberg.
Erster Band. Zweite Aufl. Mit dem Portrait Humboldts und zwei Kärtchen. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Alexander von Humboldt hat durch seine ruhmgekrönten Werke bereits seit einem Menschenalter ununterbrochen die Aufmerksamkeit der gebildeten Welt auf sich gezogen, die günstige Aufnahme, welcher sich die Bearbeitung seiner Reisen in Amerika erfreute, veranlaßt diese neue Auflage zu billigerm Preise, in welcher man in einer verständlichen und gefälligen Darstellung ihrer wichtigsten Resultate und Mittheilungen aus den übrigen selbstständigen Werken und den kleinern zerstreuten Abhandlungen des gefeierten Mannes in einer Faßlichkeit und Vollständigkeit findet, von der

ähnliche Versuche weit entfernt geblieben sind. Die Fortschritte der Naturkunde in den letzten vier Jahrzehnten sind mit Sorgfalt und Einsicht an die wissenschaftliche Thätigkeit geknüpft worden, so daß nicht allein der geschichtliche Bericht der Reisen und in gewissem Sinne eine Biographie des gefeierten, die Theilnahme aller Gebildeten in Anspruch nehmenden Mannes darin enthalten sind, sondern auch die geschichtlichen Hauptmomente der wichtigsten Zweige der Naturkunde. Der Zweck, den Bedürfnissen derer zu begegnen, welchen früher die Gelegenheit zur gründlichen Belehrung fehlte oder die jetzt durch Berufsgeschäfte verhindert sind, die bändereichen Werke von Humboldt zu lesen, scheint daher auf das Glücklichste erreicht.

## Gedichte für Kinder.

Mit 52 Abbildungen von K. Harnisch, und einem Anhange, hundert und zwölf ausgewählte Kinderlieder enthaltend.

Mit color. Kupfern, Preis 1 Thlr. 7½ Sgr.
Mit schwarzen Kupfern. Preis 22½ Sgr.

Die günstige Aufnahme, welche diese Gedichte für Kinder bereits gefunden, veranlaßt uns, ganz besonders darauf aufmerksam zu machen. Die Ausstattung ist äußerst elegant, mit geschmackvollem Umschlag in Farbendruck.

## H. Hart, Novellen.

Mit 6 color. Abbildungen. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.
Mit 6 schwarzen Abbildungen. Preis 22½ Sgr.

Inhalt: Die Unzertrennlichen. — Jeder auf seine Weise. — der Fingerhut. — Nur unvorsichtig. — Tante und Nichte. — Das Bäumchen Goldregen. —

Mehrere Zeitschriften sprechen sich bereits sehr günstig über dieses Buch aus. Dasselbe ist für Mädchen in dem Alter von 12 — 14 Jahren bestimmt und bietet, neben angenehmer Unterhaltung, auch Belehrung.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**
(Léon Saunier.)
**Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.**

Bei uns ist vorräthig:
Um Whist und Boston gewinnreich spielen zu lernen, dient als beste Anleitung dazu:

## Der Whist- und Bostonspieler, wie er sein soll,

oder Anweisung, das Whist- und Bostonspiel nebst dessen Abarten nach den besten Regeln und allgemein geltenden Gesetzen spielen zu lernen, nebst 26 belustigenden Kartenkunststücken und drei Tabellen zu Boston-Whist, von F. v. H. 4te sehr verb. Aufl. broch. 15 sgr.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**
(Léon Saunier.)
**Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.**

Bei uns ist vorräthig:
Neue Festgabe für größere Mädchen,

## Annette Gervais.

Familiengemälde frei nach dem Französischen der Madame Tourte Cherbuliez, bearbeitet von J. S. Mit Titelkupfer. 8. elegant geh. 22½ sgr.

Die günstige Aufnahme, welche dem im vorigen Jahre ihren deutschen jungen Freundinnen gebotenen „Amaliens Tagebuch" (Preis 1½ Thlr.) von Alt und Jung zu Theil ward, läßt die Herausgeberin mit Grund hoffen, daß sie mit obiger, für jüngere Mädchen von 12—14 Jahren bestimmten Gabe gleichen Nutzen und Freude bereiten wird.

Hamburg. Herold'sche Buchhandlung.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung,**
(Léon Saunier.)
**Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.**

---

Unsere diesjährige

## Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet,

und bietet eine reichhaltige Auswahl von Kinderschriften, Büchern, Globen, französischen und englischen Galanterie-Waaren 2c. dar, welche auf unsern Umlaufzetteln näher bezeichnet sind und empfehlen noch unsere auf Englische Art eingerichtete Buchbinderei, vorzüglich zur geschmackvollen Einfassung aller Arten von Stickereien, und unser

**Lithographisches Institut**

zur saubern Anfertigung aller dies Fach betreffenden Arbeiten.

**E. Sanne et Comp.,**
**Buch-, Papier- und Kunsthandlung.**

---

Für Maurer- und Zimmermeister, sowie für Bauherren.

M. Wölfer: Der angehende

## Bau- und Werkmeister

in den Städten und auf dem Lande. Eine gründliche Anweisung zur Ausführung landwirthschaftlicher und bürgerlicher Neubauten und Reparaturen, zur Materialienkunde und zweckmäßigen Anwendung der Materialien zu den vorgenannten Bauten, ferner zur Anfertigung der Bauanschläge und zur Bestimmung der Arbeiten nach Taxen und auch nach Tagewerken. Ein praktisches Handbuch zum Selbstunterrichte 2c. Mit 18 sauber lithographirten Tafeln. gr. 8 Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Maurer- und Zimmergesellen, welche sich zum Meister-Examen vorbereiten wollen, finden in diesem minder kostspieligen Werke Alles, was dazu erforderlich ist, in gedrängter Kürze und populärer Handwerkssprache deutlich vorgetragen. Der Bürger und Landmann, welchen Verhältnisse nöthigen, neue Gebäude oder Haupt-Reparaturen und Veränderungen an alten Gebäuden ausführen zu lassen, kann sich ebenfalls aus demselben hinlänglich belehren, und solches als einen untrüglichen Rathgeber und Wegweiser bei allen nur vorkommenden Bauten betrachten, wodurch ihm dann ein unberechenbarer Vortheil erwachsen wird. Die beigegebenen Zeichnungen enthalten eine Auswahl der verschiedensten Wohn-, Oekonomie- und gewerblichen Gebäude, in sauberen, detaillirten Baurissen.

Zu haben in der

**Nicolai'schen Buch- & Papierhdlg.**
in Stettin. C. F. Gutberlet.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist wieder vorräthig:
**Allgemeiner preußischer Nationalkalender auf das Jahr 1843.** Nebst Jahrbuch zur Unterhaltung und Belehrung. 12½ Sgr.
**E. Sanne & Comp.,**
Reifschlägerstraße No. 129.

---

**Zu Weihnachts-Geschenken**
empfehle ich mein grosses Lager
**Musikalien,**
worunter namentlich ganz neu:
Puget, Dlle., **Album für Gesang** für 1843, mit Bildern. 3 Thlr.
Hirsch, Rud., **Album für Gesang für 1843,** mit Original-Beiträgen. 2 Thlr. 20 Sgr.
**Stern, Jul.** Deutsche Gesänge mit Pianoforte-Begleitung. Op. 14. 2 Hefte. à 20 Sgr.
**Liederspende,** Sammlung ausgewählter Gesänge für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung. à Heft 5, 7½, 10 und 12½ Sgr.
**Jugend- und Kinderschriften.**
Schreib- und Zeichenmaterialien, Lederwaaren, Tuschkasten, Reisszeuge, Bilderbogen, Theater-, Guckkasten etc.
Alles Obige ist in meinem Geschäfts-Lokale zur gefälligen Ansicht ausgestellt.
**F. Friese Nachfolger (C. Bulang.),**
gr. Dom- und Pelzerstrassen-Ecke No. 799.

---

Der Blumenkranz,
ein Büchlein, in dem sich sämmtliche Vornamen befinden, jeder Name am Verse heruntergehend, in scherz- und ernsthafter Weise verfaßt, eignet sich ganz vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken. Derselbe ist geheftet à 5 sgr. und cartonirt mit Goldschnitt zu haben: in der Buchdruckerei von H. G. Effenbarts Erbin (E. Eichner), große Wollweberstraße No. 554, und bei der Verfasserin, verwittweten Dr. Müller, Rosengarten No. 267, zum weißen Schwan, eine Treppe hoch.
Auch werden bei der Letztgenannten Neujahrswünsche verfertigt, an denen jeder beliebige Name oder Motto vorne herunter geht, und liegen Proben „zur gefälligen Ansicht" bereit.

---

Bei L. Weiß ist zu haben:
**Monatlicher Kirchenzettel über den Gottesdienst der franz. reform. Gemeinde, für das Jahr 1843.**
Preis des Jahrgangs 10 Sgr.

---

Eine bedeutende Parthie Bücher, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, unter andern: W. Scott's Romane. Neue Ausg., höchst elegant geb., Schiller's, Bürger's und andere classische Werke. A. v. Nordstern, Sinnbilder der Christen, mit 21 engl. Holzschnitten. Ferner eine Anzahl von Kinder- und Jugendschriften und Bücher jeder Art, stehen bei mir billig zum Verkauf.
C. Katter, Pelzerstraße No. 805.

---

Der Heymannsche Terminkalender, sowie **Steffens und Gubitz** Kalender für 1843, vorräthig bei
**F. Friese Nachfolger (C. Bulang),**
gr. Dom- und Pelzerstr.-Ecke No. 799.

**Feine Zeichenbücher, feine Stammbücher** bei
**F. Friese Nachfolger (C. Bulang),**
gr. Dom- und Pelzerstr.-Ecke No. 799.

---

## Auktionen.

### Holz-Auktion.

Es sollen am 5ten Januar k. J., Morgens 9 Uhr und die folgenden Tage, im Kalenziger Forst, zu Birkholz gehörig, bei Falkenburg, circa 1200 bis 1500 große Fichten, theils Sägeblöcke, theils großes starkes Bauholz auf dem Stamme meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden sich zahlreich einzufinden. Die nähern Bedingungen werden vorher bekannt gemacht. Birkholz, den 11ten Dezember 1842.
F. v. d. Lühe.

Freitag den 23sten Dezember, Nachmittags 2½ Uhr, sollen im Königl. Packhofsgebäude
100 Säcke Java Reis,
5 Fässer Corinthen,
25 Tonnen Carol. Reis,
für auswärtige Rechnung durch den Makler Herrn Büttner meistbietend verkauft werden.

## Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein Haus hieselbst, worin sehr einträgliche Gastwirthschaft betrieben wird, ist veränderungshalber unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre versiegelte Adresse, mit den Buchstaben **A. Z.** bezeichnet, in der hiesigen Zeitungs-Expedition gefälligst abgeben.

Ein kleines herrschaftliches Grundstück mit schönem Obstgarten und angenehmer Lage, in Bredow, soll veränderungshalber verkauft werden. Dasselbe würde sich vorzüglich für einen in Ruhestand versetzten Offizianten, oder solchen, der dem Stadtleben entsagen wollte, eignen. Näheres bei E. W. Gollnisch, Fischmarkt No. 959—60.

## Verkäufe beweglicher Sachen.

**Zu Weihnachts-Geschenken**
empfiehlt als etwas sehr Ueberraschendes: feine Cigarren, verpackt in eleganten Attrappen,
**Eduard Siemssen, Breitestr. No. 358.**

**Champagner**
habe in Commission und verkaufe davon, um damit zu räumen, sehr billig. Schönen **Arrac de Goa,** so wie echten **Jam. Rum** in 1/1, 1/2, 1/4 Ankern, wie in einzelnen Flaschen zum niedrigsten Preise bei
August Schultz, Neuenmarkt No. 952.

Alten Varinas-Canaster von vorzüglicher Güte erhielten in Commission und offeriren billigst
Christen & Stolting,
Krautmarkt No. 1026.

Sehr schöne Karpfen sind wieder täglich zu haben am Bollwerk bei der Wittwe Gollin.

Den Empfang einer Parthie



**Hanauer Filzhüte**



in neuester Façon zeigen ergebenst an

**Hügel & Hertzog,**

Schuhstraße No. 860.

Zu

**Weihnachtsgeschenken**

sich eignend, empfehlen wir

franz. Westen in Seide, Cachemir und Sammet in reichhaltiger und sehr schöner Auswahl, auch billige wollene Westen;

Wintermützen in den neuesten Façons;

Morgenröcke, ganz gut und dauerhaft gearbeitet, von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an;

Regenschirme in Seide und Baumwolle;

alle Arten Halsbekleidung, als: Cravatten, Shleepse, Shawls, Tücher in Wolle und Seide, Chemisettes und Kragen;

Handschuhe in Baumwolle, Seide und Glacé, gefütterte Herren- und Kinder-Handschuhe, so wie alle andere Gegenstände für Herren,

zu den niedrigsten Preisen.

**Hügel & Hertzog,**

Schuhstraße No. 860.

**Zu praktischen Weihnachts-Geschenken**

empfehle ich:

fertige leinene Hemden, Unterhosen, Jacken und Strümpfe, Chemisetts, Kragen und Manschetten, Regenschirme, Reisetaschen, Mützen, wollene Gesundheitshemden, Glacéhandschuhe, Cravatten, Shleepse und Shawls, Sack-Paletots, Macintoshes, Filzhüte und alle sonstige Gegenstände für Herren, zu niedrigen Preisen.

**Emanuel Lisser,**

oberhalb der Schuh-Strasse No. 154.

Die Möbel-Handlung von F. Lindenberg, Schulzenstraße No. 338, empfiehlt sich bestens.

Mahagoni-Bohlen und Fourniere sind billig zu haben bei F. Lindenberg, Schulzenstraße No. 338.

Durch neue Zusendungen habe ich mein Leinen-Waaren-Lager aufs Beste sortirt und empfehle als besonders zu **Weihnachtsgeschenken** passend: **vorzüglich gute Gedecke** mit 6 und 12 Servietten, **Handtücher u. Tischtücherzeuge, Bettzwilliche und jede Sorte Bezugzeuge zu den bekannten billigen Preisen.**

**E. Aren,**

oberhalb der Schuhstraße No. 855.
im Hause des Hrn. Prätz.

Die längst erwarteten

**Magdeburger Zeuge,**

in den beliebten türkischen Mustern empfing so eben in großer Auswahl.

**E. Aren,**

**Weihnachts-Ausstellung.**

In eigends hiefür eingerichteten Räumen übersichtlich aufgestellt, empfehle ich zu angenehmen und nützlichen Festgeschenken eine reiche u. schöne Auswahl

**Feiner Glas- und Porzellanwaaren,**

so dass Niemand der mich gütigst Beehrenden mein Lager unbefriedigt verlassen wird.

**Carl Schulze,**

am Neuen Markt.

Für Rechnung einer auswärtigen Fabrik habe ich **400 Pfund englische wollene und baumwollene Strickgarne,** in allen möglichen Farben, unterm Fabrikpreise zu verkaufen. H. F. Grotevendt,

Posamentier, große Oderstraße No. 69.

Zum Weihnachtsfeste empfehle ich mein reichhaltiges Lager weißer und farbiger Crystall-Glaswaaren, vergoldeter und bemalter Tassen in der größten Auswahl und viele andere Wirthschafts- und Geschenksachen zu soliden Preisen.

Weingläser

von 15 sgr. bis 6 Thlr. pro Dutzend.

C. F. Weichardt, gr. Oderstraße No. 62.

# Ausstellung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich dem geehrten Publikum meine Ausstellung in einem besonders dazu eingerichteten Lokal, bestehend in der reichhaltigsten Auswahl verschiedenartigster Porzellan-Waaren, geschmackvoll vergoldet, mit schönster Malerei in allen möglichen Nüancen, zu den billigsten Ausverkaufspreisen; Glas- und Crystall-Waaren in allen Farben und reichster Verzierung in Gold und Silber; Sanitäts- und Fayance-Geschirre in jeder Auswahl, Trümeaux in Mahagoni-Rahmen, Wand- und Toiletten-Spiegel in jeder Façon; so wie Kinder-Spielzeug in Glas und Porzellan in großer Auswahl. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von den berühmten Benklerschen Lampen, welche namentlich in neuer Zeit große Aufnahme fanden, in allen Größen. Alles zu festen, aber sehr billigen Preisen.

B. W. Rehkopf, am Kohlmarkt.

---

**Zurückgesetzte Waaren.**

Um mit einer Parthie älterer Waaren schnell zu räumen, verkaufen wir selbige zur Hälfte des Werthes, als: Mousselin de laine, Percales, bedruckte und carrirte Merinos, Napolitaines, Zitze, gestickte Ballkleider, Cattune, Ginghams, Cravattentücher, Westenstoffe, Mäntelzeuche u. s. w.

Gust. Ad. Töpffer & Comp.

---

**Cattun** zu einem Kleide,
Ein Sammettuch von Seide,
Ein Schürzlein obenein,
Ein Taschentuch ganz fein,
Und alles dieses **Vier**
Verkaufen für Einen Thaler wir!
Daß solches, und noch mehr kann geschehen,
Muß man, um zu glauben, sehen.

**D. Steinberg & Co.,**
am Neuenmarkt.

---

Gebrannte Mandeln, Citronen- und Chocolade-Bonbons, billigst bei
August Schmidt, Breitestrasse No. 385.

Weisse und rothe inländische Weine, von vorzüglicher Güte, billigst bei
August Schmidt, Breitestrasse No. 385.

---

Schöne Rügenwalder Gänsebrüste sehr billig bei
Carl Piper.

---

**Weihnachts-Anzeige.**

Um mit den noch vorräthigen Gegenständen gänzlich zu räumen, werden von nun ab folgende Gegenstände **auffallend billig** verkauft, als:

Ballblumen und Aufsätze,
Marien-Häubchen, vorzüglich gut gearbeitet, von 12½ sgr. bis 1 Thlr. 10 sgr.,
Zephyr-Häubchen von 15 sgr. bis 1 Thlr.,
Blonden-Häubchen von 1 Thlr. bis 4 Thlr.,
Tüll-Häubchen von 10 sgr. bis 3 Thlr.,
Brüsseler Häubchen von 2 Thlr. bis 5 Thlr.

Moiré-, Sammet-, Atlas- und Marzelin-Hütchen in großer Auswahl und enorm billig.

Roßmarkt No. 505–6,
beim Gold-Arbeiter Herrn Luckwald.

---

Der gänzliche

# Ausverkauf

**von Manufactur- und Mode-Waaren**

soll, wegen Geschäftsveränderung, auf kurze Zeit fortgesetzt werden, und ist nur noch zu bemerken, daß **ein Cattun-Kleid, eine Schürze und ein Tuch für 1 Thlr.** fortgegeben wird. Auch viele andere Artikel, die sich besonders zu

**Weihnachts-Geschenken**

eignen, werden **enorm** billig verkauft.

L. P. Schönlank,
große Domstraße No. 673.

---

Der hiesigen Tischler-Gewerks-Meister

# Meubles-Niederlage,

**Breitestraße No. 371, im Englischen Hause,**

welche schon seit vielen Jahren (die einzige von selbst gefertigten Arbeiten hier am Orte) durch geschmackvolle und dauerhafte Meubles das Vertrauen des hiesigen und auswärtigen Publikums sich zu erfreuen hat, empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in einer Auswahl von Polixander-, Mahagony- und birkenen Meubles, so wie jeder Art Polster-Waaren, zu billigen aber festen Preisen, unter bekannter Garantie.

---

**Das**
**Magazin**
**von**
**Gust. Ad. Töpffer & Comp.,**

ausgestattet mit den neuesten und geschmackvollsten Produkten Deutschen, Französischen und Englischen Gewerbsfleißes, empfing so eben die letzten vor Weihnachten erwarteten bedeutenden Sendungen Manufaktur- und Mode-Waaren.

---

Rapp- und Leinkuchen in bester Qualität offerirt
C. A. Bierbach.

## O. Poppe,

Beutlerstraße No. 98,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sein reichhaltiges Spielwaaren-Lager, verbunden mit nützlichen, sehr eleganten Gegenständen für Herren, Damen und Kinder, als: sehr feine Tabacks-, Cigarren-, Marken-, Arbeits-, Handschuh-, Thee- u. Tuschkasten, Reißzeuge, Tabourette, Klavierleuchter und Lesepulte, Schnupftabacksdosen aus Schildpatt, Müller, Schott. u. andere Dosen, Cigarren-, Brief-, Schreib-Etui und Stammbücher, Damen- und Kindertaschen in Leder, mit und ohne Stickerei, Cigarrenspitzen, Freundschaftsbänder, Broschen, Perlen, Ohrbommeln, Tuchnadeln, Ringe und Nippsachen von Bernstein; die feinsten Papp- und Galanterie-Waaren, als: Arbeits- und Pretiosen-Kästchen, Cigarrenhalter, Fidibus- und Aschbecher, Spiritus-Fidibus, Nadelbüchsen, Zwirnsterne und Attrappen, Salatscheeren, Messer, Gabeln und Löffel, Kämme, Kleider-, Haar- und Zahnbürsten, Briefstreicher, Schach-, Boston-, Domino- und viele andere neue Gesellschaftsspiele, aus Bein, Horn und Holz; ganz ächtes Eau de Cologne von Johann Maria Farina in Cöln; seidene und baumwollene Regenschirme, so wie vieles Andere zu ganz billigen Preisen.

Eine große Auswahl feiner Berliner Wachs- und anderer Puppen in bekannter Güte und billigen Preisen bei O. Poppe.

---

**Durch neue Zusendungen aus französischen und deutschen Fabriken habe ich mein Lager von Galanterie- und Parfümerie-Waaren vollständig assortirt und empfehle solche unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung. Als besonders beachtenswerth und zu Weihnachtsgeschenken passend empfehle ich noch folgende Gegenstände, als Reise-Nécessaires in Leder, Damentoiletten mit und ohne Instrumente, Stahlwaaren, Theaterperspektive, Musikwerke, Tuschkasten, sowie einzelne feine Farben, Atlasse, Landkarten, Globen und Kupferstiche, echtes Rosenöl, echtes Rowlandsches Macassar-Oel und Kneiselsche Zahn-Tinktur.**

**Joseph Isabella,**
**Reifschlägerstraße No. 50.**

## Stickereien

und Perlen-Arbeiten, ungarnirt und garnirt, als: Notizbücher, Cigarren-Etuis, Schreibzeuge, Feuerzeuge, Orelliers, überhaupt zu allen Zwecken anwendbar, verkaufe ich von heute ab, um bis zum Feste damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Theodor Weber am Heumarkt.

---

Lampen-Cylinder und Lampen-Glocken

empfiehlt bestens

H. P. Kreßmann, Schulzenstraße.

---

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein in diesem Jahre besonders reichhaltiges Magazin, als: elegante Feuer-Maschinen mit den feinsten Gemälden im Preise von 25 sgr. bis 6 Thlr., so wie Spiritus-Fidibus und Platina-Räucherlampen; ferner:

eine große Auswahl Kartenpressen von 18 sgr. bis 3 Thlr., Garnwinden, Bücherschweben und Nips-Etrangères, Zigarrenhalter, Kaffeemühlen, Epheukasten in ganz neuem Geschmack, polirte Spinnräder, Schreibzeuge, Strick- und Arbeitskörbchen, Lesepulte, einfache und auch höchst elegante Vogelbauer, Epheulauben, Vogeltische, Chinesische Billards, Engl. Stiefelknechte, Taschenlaternen, Roulettes, Federhalter, Zuckerhämmer und Zuckerreiben, Tabackschneiden, Apfelschäl-Maschinen, Nährutschen, die neuesten Pulverhörner und Jagdpfeifen, Taback- und Zigarrenkasten, Schmuckhalter, Toiletten- und Rasirspiegel, Schwebelampen, Brief-, Handschuh-, Näh- und Arbeitskasten, Fächer, Toiletten-Uhren, elegante Damenkober und weiße Arbeitskästchen, feine Zigarren-Etuis, Bernstein-Zigarrenspitzen, Perlemutter- und Bronce-Nipssachen, Salatscheeren, Whist- und Bostonmarken, Schachspiele von 2 sgr. bis 3 Thlr, Damenbretter, Domino-, Kaiser- und Grillenspiele, Punsch- und Mostrichlöffel, Nähschrauben, Zwirnwickel, Kinderschaukeln, und viele dergleichen nützliche Sachen.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständiges Lager der schönsten und besten Bürsten, so wie Kämme jeder Art.

Obige Gegenstände sind von mir in bekannter Güte und feinem Geschmack angefertigt, auch die Preise möglichst billig gestellt, weshalb ich ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst bitte, mich auch in diesem Jahre, mit einem recht zahlreichen Besuch zu beehren; Bestellungen auf alle in mein Fach einschlagende Gegenstände, werden in den neuesten Desseins angefertigt.

Friedr. Weybrecht, Kunst-Drechsler.
Pelzerstraße No. 803.

## Zum Weihnachtsfeste

empfingen wir aus der Fabrik des Herrn

## J. G. Mielke

**in Frankfurt a. d. O.**

ein Lager von den bereits hinreichend bekannten schönen Confituren und Pfefferkuchen, und empfehlen solche in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Ganz besonders erlauben wir uns die geehrten Herrschaften auf unser Lager Marzipan und candirter Figuren, welche wirklich schön und in großer Auswahl vorhanden sind, aufmerksam zu machen.

M. Sack & Comp., gr. Domstr. No. 677.

---

Als angenehmes Weihnachtsgeschenk empfehle ich ausgezeichnet schöne Harzer Kanarienvögel nebst eleganten Vogelbauern, mit und ohne Epheulauben.

Friedr. Weybrecht, Pelzerstr. No. 803.

Die Putz-Handlung
von
**F. E. Zander,**
Neuenmarkt No. 24, hinter dem Rathhause, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachten ihr wohlassortirtes Lager Atlas-, Seiden-, Sammet-, Plüsch- und Velpelhüte, Blonden- und Tüllhauben jeder Art, vorzüglich schöne Ball-, Hut-, und Hauben-Blumen, seidene und baumwollene Handschuhe, so wie verschiedene andere in dies Fach gehörige Gegenstände, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Feinen Jamaica Rum, à Flasche 10 und 15 sgr., feinen Arrac, à Flasche 15 sgr., rothen und weißen Tisch-Wein, besonders süßen Ungar-Wein, à Flasche 10 sgr., ganz vorzüglich schönen Imperial-Kugel-Thee, à Pfd. 1½ Thlr., bei
Julius Lehmann am Bollwerk.

Alle Sorten **Butter** in Fässern und ausgewogen, zu den billigsten Preisen, bei
Julius Lehmann.

Feinen Kräutermagen-Liqueur, so wie alle anderen Arten Liqueure à Qrt. 8 sgr., und alle doppelte Brandweine à Qrt. 4 sgr., bei
Julius Lehmann am Bollwerk.

Bemalten, weissen und gelben Wachsstock, bemalte und weisse Kinderlichte wie auch Laternenlichte bei Chr. Alb. Schmidt, Hühnerbeinerstrasse No. 942.

Strassburger Gänseleber-Pasteten mit Trüffeln, eingeschnittene Ananas
sind billigst zu haben im Café de Suisse.

Sehr feine gute schlesische Landecker Gebirgsbutter in Gebinden von 14, 26 bis 40 Pfd., auch sehr volle und reinschmeckende Ungarsche Wallnüsse, à Metze 7½ sgr., der Schffl 4 Thlr. C. Backoffner aus Schlesien,
wohnhaft hinterm Rathhause bei Herrn Lillwitz.

Rothen und weißen Tischwein, à Flasche 7½ sgr., Kochwein, roth und weiß, à Flasche 6 sgr., Bischof, à Flasche 10 sgr., bei
F. W. Eyssenhardt, gr. Lastadie No. 224.

Mahagoni-Nähtische,
elegant und dauerhaft gearbeitet, wie auch ein Mahagoni-Sopha mit Damast-Bezug, empfiehlt zu soliden Preisen der Tischler-Meister Lufft, Rosengarten No. 265.

Glasstürze
über Uhren und Blumenvasen empfiehlt
C. F. Weichardt.

Havanna-Cigarren in Original-Packung und alter Varinas-Canaster in Körben und einzelnen Rollen, billigst bei
Julius Eckerdt,
große Oderstraße No. 9.

Saure, Pfeffer-, Zucker- und Senf-Gurken, gut geräucherte große Gänsekeulen und Brüste, Gänseschmalz, Schinken und Würste verschiedener Art, billigst bei
J. G. K. Nowka, Neuetief No. 1067.

So eben empfing ich einen Transport
Chusan-Kleider,
in ganz neuen Desseins. Heinrich Weiß.

Die Rauch- und Schnupftabacks-Handlung
von
C. F. Weiße seel. Wittwe,
Langebrückstraße No. 75,
empfiehlt:
1) ihr großes Lager durchweg über ein Jahr abgelagerter Cigarren von 4 Thlr. pro Mille an bis zu den höchsten Preisen in allen nur möglichen wünschenswerthen Sorten,
2) alle Sorten Rollen- und loser Tabacke,
3) alle Sorten Packet-Tabacke aus den renommirtesten Fabriken,
4) alle Sorten Schnupf- und Kautabacke,
und bewilligt den üblichen Rabatt.

☞ Schönsten frischen Caviar,
Malaga und Verdami Citronen in Kisten und ausgezählt,
Apfelsinen,
Spanische Weintrauben in Original-Fässern u. einzeln,
große Rheinische Wallnüsse in Partieen und einzeln,
billigst bei C. F. Weiße seel. Wwe.

Das aus meinem Lager zum Detail-Verkauf gestellte Weizenmehl ist rücksichtlich des bevorstehenden Festes von vorzüglicher Qualität, und empfehle ich daher solches, so wie täglich frische Pfundbärme den geehrten Hausfrauen bestens. C. F. Weiße seel. Wwe.

Rügenwalder Gänsebrüste
bei Schmidt & Schneider.

Frische feine und mittel Vorpommersche Butter empfehlen zu billigen Preisen
Schmidt & Schneider, Kohlmarkt No. 154.

Geräuch. Lachs, Goth. Cervelat-Wurst
Citronen, 100 Stück 1 Thlr., bei
Stürmer & Neste.

Ein guter, in 4 Federn hängender Reisewagen, ist zu verkaufen: Pelzerstrasse No. 801.

## Vermiethungen.

Ein Laden, in der lebhaftesten Gegend der Stadt, ist zu Neujahr zu vermiethen, und das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Ein großer gewölbter Keller ist zum 1sten Januar 1843 zu vermiethen gr. Domstraße No. 676.

Kohlmarkt No. 613 ist eine Stube mit Möbel sogleich zu vermiethen.

☞ Breitestraße No. 407 ist in der bel Etage ein sehr freundliches Zimmer nebst heller Kammer meublirt zu vermiethen.

## Geldverkehr.

1000 Thlr. werden zur ersten Stelle gegen 5 pCt. Zinsen von einem prompten Zinszahler zum 1sten April 1843 gesucht. Näheres ist zu erfragen im Hause große Wollweberstraße No. 558, parterre.

6000 Thlr. werden zur ersten Stelle auf ein hiesiges Grundstück zum 1sten Januar gesucht. Auskunft giebt die Zeitungs-Expedition.